

Ein Kleinod im Dreieck

Bad Karlshafen (HE). Unser Weg führt uns dieses Mal nach Bad Karlshafen im Dreiländereck Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Wir fahren in Bad Karlshafen von Warstein über die Bundesstraße 241 ein. Die B 241 kreuzt die B 83 aus Höxter und die B 80 aus Kassel. Auf der Hauptstraße durchquert man den Ort, der ein sehr historisches Erscheinungsbild hat.

Das Bild des Ortes, das sich hier auftut, veranlasst uns zum Halt und den Entschluss, zu Fuß den Ort zu erkunden.

Das Wohnmobil abgestellt und zu Fuß die Hauptstraße Richtung Weser-Therme mit ihrem heilkräftigen Solebad entlang. Dort biegen wir Richtung Weser ab und folgen dem Flußlauf wieder Richtung Zentrum, vorbei an Cafes bis zum Pegelhaus an der Einfahrt zum historischen Hafenbecken.

Nun sind wir bei der Historie angelangt. Sieburg wie Bad Karlshafen bei der Gründung der Siedlung



Packhaus („Altes Rathaus“), 1715–1718 erbaut, mit Hafenbecken des Landgraf-Carl-Kanals

durch Landgraf Karl von Hessen im Jahre 1699 hieß, wurde durch die Ansiedlung von französischen Protestanten gegründet. Sie kamen als Flüchtlinge aus Frankreich, die Hugenotten. Nach den Plänen des Hofbaumeisters Paul du Ry wurde der Ort angelegt. Das Zentrum war und ist heute wieder der Hafen mit-



Baumeistersches Haus / Thurn- und Taxissche Posthaltereie gesehen vom Kanaleinfluß in den Hafen

Planspiel aus Karton im Rathaus



Modell der Hafen- und Handelsstadt Bad Karlshafen von 1722 bis 1763, gebaut von Rudolf Hoffmann im Jahre 2001

ten im Ort. Um sich ein genaues Bild über die Anlage des Ortes zu machen, sollte man in das am Hafen liegende Rathaus gehen. Hier ist ein Modell des Ortes mit Kartonhäusern aufgebaut. Leider ist dieses imposante Gesamtbild im leichten Zerfall. Da geht es dem Schaustück nicht viel anders, wie es im Ort mit den Originalbauten auch war. Es ist jedoch der Stadt

gelingen, die Eigentümer der Gebäude zu animieren, die Häuser wieder zu restaurieren und so erhielt besonders der Ortsmittelpunkt um den Hafen herum seinen historischen Glanz.

Besonders ragt das Invalidenhaus aus dem Jahr 1704 heraus, es war bis 1918 als Unterbringung und



Der Gasthof „Zum Landgrafen Carl“ wurde 1699/1700 als erstes Gebäude auf dem trockengelegten Sumpfgelände der Weserniederung erbaut.



Gebäude an der Invalidenstraße und dem Landgraf-Carl-von-Hessen-Kanal

Versorgung invalider hessischer Soldaten in Betrieb. Ein Schmuckstück ist auch die alte Tabakfabrik, in der man seit 1988 das Hugenotten-Museum findet.

Aber warum Sieburg, heute heißt der Ort doch Bad Karlshafen? Der Name Sieburg leitete sich vom Berg Sieburg im Reinhardswald ab. Im Jahre 1717 wurde der Ort in Carlshaven umbenannt. Eine weitere Umbenennung erfolgte 1935 in Karlshafen und als man den Ort als Solebad anerkannte, folgte im Jahre 1955 die Bezeichnung Bad Karlshafen.

Nachdem wir uns mit der Geschichte ein wenig bekannt gemacht hatten, wanderten wir die Hauptstraße Richtung B 241 bis zur breiten Carlstraße zwei rot angestrichene Räder einer Lokomotive. An den Rädern vorbei folgten wir dem Kanal und von dort diesen Richtung Hafen am Hotel zum Schwan aus dem Jahre 1780.

Wieder sind wir am Hafen, der in den 1920er-Jahren von der Weser abgehängt wurde und erst 2017 mit Bundesmitteln wieder hergerichtet wurde. Der Weseranschluss erfolgte mit einer Schleuse, wobei das moderne Schleusenhaus nicht als sehr architektonisch gelungen in das Häuserambiente passt, leider! Der Hafen wurde 2019 wieder in Betrieb genommen.



Hafenbecken mit dem Hugenotten-Museum im Hintergrund



Wandgemälde am Eingang des Hugenottenmuseums



Hotel zum Schwan, Baujahr 1780



Lagerhaus und Weinhandel am Hafen



Evangelische Stephanuskirche aus dem Jahre 1962 mit ihrem 29,5 m hohen Turm

Wohnmobil-Stellplatz Bad Karlshafen

Ein gebührenpflichtiger Wohnmobil-Stellplatz befindet sich an der linken Weserseite vor dem Campingplatz mit Stromanschluss, Frischwasser und Entsorgungsmöglichkeiten.

Nicht unerwähnt sollte das neue Gravierwerk für die Sole und Salzgewinnung bleiben. Ebenso befindet sich neben dem Pegelhäuschen auch der Anlieger für die Schiffe der Weserdampfschiffahrtsgesellschaft.

Wer den Abend in einen der Cafés am Hafen verbringen will, findet für sein Wohnmobil am Campingplatz am anderen Weserufer einen Standplatz.

Aber auch sportliche Aktivitäten wie Kanutouren auf der Weser und der Diemel, Radtouren auf dem Weser-Radweg und Wanderungen auf dem Weserbergland-Weg oder Wanderungen im Solling und im Reinhardswald können den Tag füllen.



Nachbau eines Treidel-Kahns

Für die Entspannung eignet sich ein Besuch im Solebad Weser-Therme und so können mehrere Tage in diesem Kleinod der Geschichte verbracht werden.

Wir haben hier nicht alles aufgezeigt, was den Ort ausmacht. denn es gibt noch vieles mehr zur Geschichte und zum heutigen Bad Karlshafen zu erfahren. Viel Spaß beim Besuch und erkunden!



Pegelhäuschen an der Einfahrt zum historischen Hafenbecken



Holz-Skulptur eines Weserschiffes am Hafen



Der Reinhardswald vom Hafen aus gesehen.

Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz